

# **Auszüge aus einer Sammlung von Artikeln des Amperboten (1900 - 1920) über Ampermoching**

## **Anmerkung:**

**Die gesamte Sammlung enthält Artikel von 1900 bis 1965 (ab 1950: Dachauer Nachrichten).**

**Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen  
[hubert.eberl@web.de](mailto:hubert.eberl@web.de)**

## **Gerichtsurteile**

### **Amperbote vom 31.05.1878**

Steininger Georg, Schmid von Bergkirchen, wegen Misshandlung, Straffreibelassung.  
Huber Paul, Gütler von Palsweis, wegen Diebstahl, 10 Tage Gefängnis.  
Huber Ignaz, Gütler von Oberbachern, wegen Misshandlung und Sachbeschädigung freigesprochen.

Hintermaier Leonhard, Bauernsohn von Gänsstall, wegen Diebstahl 3 Tage Gefängnis.

## **Unglücksfälle in Mitterndorf und Gänsstall**

### **Amperbote vom 28.02.1900**

Der 17jährige Dienstbube, Johann Blank, sollte heute Vormittag im Auftrag seines Dienstherrn, des Mesnergütlers in Mitterndorf, ein Pferd auf den Münchner Fastenpferdemarkt verbringen. Als er in der Nähe des Gasthauses zum Münchner Hof bei einem anderen Pferd vorbeiritt, schlug dieses aus und traf den Dienstbuben auf den linken Unterschenkel, was eine starke Confusion desselben mit innerlichem Bluterguss zur Folge hatte. Die freiwillige Sanitätskolonne verbrachte den Verunglückten in das Distriktskrankenhaus. – Der 15jährige Sohn des Bauer **Johann Hintermair in Gänsstall** musste im Auftrag seines Vaters bei einer Verrichtung im Kuhstall behilflich sein. Plötzlich

fiel die Kuh um und kam so unglücklich auf den Burschen zu liegen, dass ihm der linke Oberschenkel gebrochen wurde.

## **Endschießen im Ampermoching**

### **Amperbote vom 29.05.1901**

Dem Amperboten schreibt man: Die Zimmerstutzengesellschaft „Der Zweier“ feierte am Pfingstmontag im Großmann`schen Gasthaus in Ampermoching ihr Endschießen, zu welchem sich sämtliche beteiligte Schützen und eine große Anzahl Interessenten eingefunden hatten. Preise errangen sich folgende Herren:

1. Klingensteiner, Schützenmeister aus Ampermoching
2. Hintermaier aus Gänsstall
3. Ade von Hackenmoos

Je ei Ehrenpreis (31 Kreise).

Beim Ausschießen der Ehrenscheibe und des Bechers wollte es das Glück, dass der Spender der Scheibe und des Bechers, Herr Baron von Imhof unter 28 Konkurrenten beide durch einen vorzüglichen Nagelschuss selbst gewann. Der treffliche Stoff aus der Baron von Imhof`schen Brauerei Mariabrunn und die schön vorgetragenen Musikstücke taten das Ihrige, um eine gemütliche Stimmung in die Gesellschaft zu bringen und zu erhalten, so dass der neue Verein auf sein Gründungsjahr freudig zurückblicken konnte und können wir demselben zu seinem Erfolg nur gratulieren.

## **Musterung im Jahr 1902**

### **Amperbote vom 26.02.1902**

Die Termine für die Musterung aller militärpflichtigen Jünglinge des Amtsbezirkes Dachau wurden in nachstehender Reihenfolge festgesetzt:

Am Freitag den 21. März ist der Termin für die Pflichtigen aus den Gemeinden: Ainhofen, Ampermoching, Amperpettenbach, Arnbach, Asbach, Augustenfeld, Bergkirchen, Biberbach, Dachau und Eichhofen. Am Samstag den 22. März haben zu erscheinen die Pflichtigen der Gemeinden: Einsbach, Eisenhofen, Eisolzried, Etzenhausen, Fahrenzhausen, Feldgeding, Frauenhofen, Giebing, Glonn, Großberghofen, Großinzemoos, Günding, Haimhausen, Hebertshausen, Hirtlbach, Indersdorf, Kollbach und Kreuzholzhausen. Am Montag den 24. März habe sich einzufinden die Pflichtigen aus den Gemeinden: Langenpettenbach, Lauterbach, Niederroth, Oberbachern, Obermarch, Oberroth, Odelzhausen, Pasenbach, Pellheim, Petershausen, Pipinsried, Prittlbach, Puchschlag, Ried, Röhrmoos, Rummeltshausen, Schönbrunn, Schwabhausen und Sigmertshausen. Am Mittwoch den 26. März, dem letzten Musterungstag, ist Termin für die Pflichtigen der Gemeinden: Sulzemoos, Taxa, Unterweikertshofen, Unterweilbach, Vierkirchen, Weichs, Welshofen,

Westerholzhausen und Wiedenzhausen. Der Beginn der Musterung ist jeweils auf vormittags 8 Uhr anberaumt. Die Ziehung der Losnummern seitens der hierzu Berechtigten findet statt am Mittwoch den 26. März, vormittags 10.00 Uhr. Die vorbezeichneten Ersatzgeschäfte werden im Rathaus von Dachau vorgenommen.

## **Unfall beim Bauern Hintermair von Gänststall**

### **Amperbote vom 15.03.1902**

Der ledige Dienstknecht, Andreas Brandmaier von Viehbach, beim Ökonomen Hintermair, zum Gänstaller, war mit dem Sohn seines Dienstherrn im Wald beschäftigt, sogenanntes Stockholz zu heben, als Letzterem bei einem Hieb an einer Wurzel die Hacke ausrutschte und dem gerade daselbst hantierenden Brandmaier in die linke Hand fuhr, diesen nicht unbedeutend verletzte.

Der 15jährige Dienstbube, Michael Neumaier von Röhrmoos, bei Steffelbauer in Lotzbach bedienstet, manipulierte mit einem geladenen Revolver. Dieser entlud sich plötzlich und die Kugel drang dem Genannten in die linke Hand.

Der beim Zimmerschmied in Lotzbach bedienstete Bube, Georg Steingröbl von Reitern, kam mit der linken Hand in eine im Gang befindliche Gsottmaschine, wobei ihm der Mittelfinger abgedrückt wurde.

Der Wandergärtner, Georg Wetzstein von Lauingen, war im Obstgarten des Hinterbauern Groß in Palsweis damit beschäftigt, Obstbäume auszuputzen. Auf dem Ast eines ziemlich hohen Baumes stehend, brach derselbe. Wetzstein erlitt einen koplizierten Oberschenkelbruch. Dem Fuhrknecht, Josef Messner, bedienstet beim Fuhrwerksbesitzer Michael Schröferl dahier, ging das Rad eines beladenen Kieswagens über den linken Fuß, wobei ihm die Zehen desselben gequetscht wurden. Die drei Verunglückten befinden sich im hiesigen Distriktskrankenhaus.

## **Priesterweihe und Primiz**

### **Amperbote vom 10.06.1903**

Am Feste Peter und Paul wird auch heuer wieder im hohen Dom von Freising eine größere Anzahl jene Männer, die sich dem hochwürdigen Priesterstand zu widmen gelobt haben, die Weihe als solche erhalten. Unter diesen Herren Alumnen befindet sich auch einer aus unserem Bezirksamt, Herr Josef Widmann aus Ampermoching. – Der neugeweihte Priester wird die erhabene Feier der Darbringung seines ersten hl. Messopfers am Sonntag, den 5. Juli in Ampermoching begehen.

## **Primizfeier in Ampermoching**

### **Amperbote vom 08.07.1903**

Dass das katholische Volk noch an seinen Priestern hängt und an den Festen des katholischen Priestertums rege Anteil nimmt, zeigte sich so recht bei der Primizfeier des hochw. Herrn Josef Widmann in Ampermoching. Es war ein großartiger Anblick, als gestern an dem herrlichen Sonntagmorgen die Gläubigen von allen Seiten auf das Pfarrdorf lossteuerten. Ampermoching hatte festliches Gewand angelegt, auch Triumphbögen fehlten nicht. Ein sehr kunstvoll errichteter Altar erhob sich in einem wie zur Feier geschaffenen Anger. Unter Böllerschießen wurde der Herr Primiziant in feierlichem Zug vom elterlichen Haus unter Beteiligung vieler Nachbarngeistlicher, der Vertreter der Gemeinde und Kirchenverwaltung, des Veteranen- und Feuerwehrvereins, der Schuljugend und einer trefflich geschulten Musikkapelle abgeholt. Am Festplatz angekommen, bestieg der Festprediger, Herr Pfarrer Merk von Neufreimann, die gezierte Kanzel und entwickelte in meisterhaften Worten das Thema über die Würde des Priesterstandes. Während des Hochamtes brachten die Herrn Lehrer der Umgebung eine feierliche Feldmesse zur Aufführung. Nachdem die herrlichen Töne des Tedeum verklungen waren, wurde der neugeweihte Priester ins Elternhaus zurückgeleitet. Der Nachmittag vereinigte viele Festgäste im Postgasthaus von Blasius Huber; der Primiziant wurde durch Toaste und poetische Ansprachen geehrt. So verschwand rasch die Zeit und die Trennungsstunde schlug; eine schöne Erinnerung aber nahmen alle mit nach Hause.

## **Feuerwehrverbandstag in Ampermoching**

### **Amperbote vom 22.07.1903**

Gestern tagte in Ampermoching der Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Bezirk Dachau. Nach Ankunft der inspizierenden Herren: Kgl. Bezirksamtmann Sottel, oberbayerischer Kreisvertreter Hagenmiller aus Ebersberg, Bezirksvertreter der freiwilligen Feuerwehren Anton Mayerbacher, Kaufmann von Dachau, begann die Schulübung der freiwilligen Feuerwehren Ampermoching, Biberbach, Hebertshausen, Unterweilbach und Röhrmoos. Hierauf erfolgte der Angriff auf ein Brandobjekt, das am westlichen Dorfe gelegene Huberbauern-Anwesen. Sämtliche Übungen wurden gut ausgeführt. Nach beendigter Übung überreichte Herr Bezirksamtmann Sottel nach einer kurzen Ansprache die Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit an 23 Feuerwehrmänner des Amtsbezirkes Dachau. Ferner dankte Herr Bezirksamtmann für das gute Zusammenwirken der Feuerwehren, beglückwünschte die neu Dekorierten und schloss mit einem Hoch auf den allerhöchsten Protektor des Feuerlöschwesens, Seine kgl. Hoheit den Prinzregenten. Herr Kreisvertreter Hagenmiller dankte ebenfalls für das gute Zusammenwirken bei heutiger Übung, hob jedoch einige Mängel, welche auf das ungenügende Leitermaterial zurückzuführen seine, hervor und schloss mit einem Hoch auf das Gedeihen der freiwilligen Feuerwehren des Amtsbezirkes Dachau. Im Saal der alten Gastwirtschaft wurde sodann Deligiertenverammlung abgehalten

## **Priesterjubiläum in Ampermoching**

### **Amperbote vom 25.07.1903**

Dem Amperboten wird von geschätzter Seite geschrieben: Vergangenen Sonntag feierte die Pfarrgemeinde Ampermoching das 25jährige Priesterjubiläum ihres hochwürdigen Herrn Pfarrers Michael Hilger. Die Häuser waren reichlich beflaggt und bekränzt, den Weg zur Kirche zierten Triumphbögen mit passenden Inschriften; besonders sinnreich und geschmackvoll dekoriert war das Pfarrhaus. Die ganze Pfarrgemeinde, die Veteranen und Feuerwehr mit ihren Fahnen, die Mädchen und Jungfrauen in weißen Kleidern und Kränzen prangend, die Knaben mit Fähnchen, begleitete ihren allbeliebten Pfarrherren zur Pfarrkirche, woselbst der hochw. Herr geistliche Rat und Domkapitular Neudecker den religiösen Festakt mit einer recht zeitgemäßen Predigt über das soziale Wirken des kath. Priesters einleitete. Der Herr Jubilar zelebrierte dann ein schönes Hochamt, wobei ehemalige Schüler die Leviten- und Altardienste versahen; hat ja doch der Gefeierte gar viele talentierte Knaben als Instruktor auf die Studienbahn geführt. Eine prächtige Kirchenmusik erhöhte die schöne Feier des Gottesdienstes. Nach dem Tedeum wurde der Herr Jubilar wieder in feierlichem Zug ins Pfarrhaus zurückgeleitet. Vor demselben brachten Kinder in sinnreichen Gedichten ihre Glückwünsche dar. Namens der Pfarrgemeinde sprachen Herr Graf v. Spreti und Herr Bürgermeister Göttler mit warmen Worten die dankbare Anerkennung und die besten Segenswünsche aus, die jedes Mal in die Bitte ausklangen, der liebe Gott möge diesen lieben, seeleneifrigen Hirten noch lange lange Jahre der Pfarrgemeinde erhalten. Herr Sedlmair überreichte eine künstlerisch gefertigte Ehrenbürgerrechts-Urkunde, worauf Herr Jubilar mit tiefbewegten Worten für diese Ovation seiner lieben Pfarrgemeinde den innigsten Dank aussprach mit der Bitte, man möge in pietätvoller Rücksicht auf den todkranken hl. Vater von einer weiteren weltlichen Feier absehen. Die ganze Feier gab beredtes Zeugnis, wie sehr diese Pfarrgemeinde ihres Seelenhirten eifrigstes Wirken zu schätzen weiß und wie sie dessen Liebe wieder mit Liebe zu vergelten sucht. Möge unser allgeliebter Pfarrherr auch noch sein goldene Jubiläum in unserer Mitte einst feiern können, darum ad multos annos!

## **Brandschaden beim Krämer Westermeier**

### **Amperbote vom 18.05.1904**

Vorgestern gegen 11 Uhr nachts, brach im Anwesen des Krämers Westermeier in Ampermoching Feuer aus und wurde dasselbe bis auf die Grundmauern eingeäschert. Im Feuer kamen um ein Kuh, 2 Schweine, ein Schaf, ein Lamm, außerdem verbrannte sämtliches Mobiliar. Brandstiftung wird vermutete.

## **Treibjagd in Ampermoching - Treiberstreik**

### **Amperbote vom 29.12.1909**

Der Pächter der Gemeindejagd von Ampermoching, Herr Rentier Wiedmann von München, hatte, wie alljährlich, seine Treibjagd angesetzt und die Treiber hierzu bestellt. Die geladenen Schützen und auch die Treiber waren pünktlich zur Stelle. Zur festgesetzten Stunde waren die Schützen zum Aufbruch bereit. Nicht so die Herren Treiber. Diese saßen so gemütlich im „Mühlstübl“ beisammen, als sei ihnen die ganze Jagd „Hekuba“. Die Entrüstung der Schützen über diese „faule B....“ von Treibern verwandelte sich jedoch in Überraschung und Verwunderung, als die Treiber kategorisch erklärten, Treiberdienste nicht zu der bisherigen Entlohnung von 1 Mark und 50 Pfennig, sowie 1 Maß Bier und zwei Würsten, sondern nur gegen ein Taggeld von 2 Mark und 50 Pfennig und das gleiche Quantum Bier und Wurst versehen zu wollen. Die erstaunten Gesichter derer vom St. Hubertus-Orden kann man sich vorstellen. Der Streik endete mit der Kapitulation der Herren Nimrode und – die Welt bewegt sich immer noch.

## **Primizianteneinzug**

### **Amperbote vom 03.08.1912**

Am Sonntag fand hier unter großer Teilnahme der Bevölkerung aus der Umgebung der Einzug des hochwürdigen Herrn Primizianten, Josef Niklas aus Unterweilbach, statt, welcher sich zu einer erhebenden Feierlichkeit gestaltete. Hochw. Herr Pfarrer Spötzl von Ampermoching war in einem von der gräflich Spretischen Gutsherrschaft zur Verfügung gestellten, festlich geschmückten Wagen dem Herrn Primizianten nach Lohof entgegengefahren, woselbst auch eine Menge Radfahrer ihn erwarteten. In Ottershausen hatten sich etwa 30 geschmückte Reiter eingefunden. Nach Ankunft des Hochw. Herrn Primizianten gings in langem Zug, voran die Reiter, dann die Radfahrer, der Ehrenwagen, dem mehrere Wägen mit den Eltern und Verwandten des hochwürdigen Herrn folgten, nach Ampermoching, wo in der Kirche eine kurze Andacht erfolgte. Sodann gings nach Unterweilbach. Hier hatte sich vor der Ortschaft die Feuerwehr unter dem Kommando ihres Hauptmannes Blümel aufgestellt. Gegen 5 Uhr Nachmittag traf der Zug, dem sich noch Reiter aus Ober- und Unterweilbach sowie von Arzbach anschlossen, hier ein. Weißgekleidete Mädchen standen mit der ganzen Ortsbewohnerschaft an einer Ehrenpforte zum Empfang bereit. Ein Ortskind sprach ein Gedicht, und nun zog man zur Kirche. Von da gings ins Schloss, an dessen Portal die gräfliche Familie mit ihrem Dienstpersonal den Hochw. Herrn empfing; das liebliche Töchterlein des Schlossherrn trug ein Gedicht vor und dann ging es zur Schlosskapelle, wo der Herr Primiziant den Segen spendete. Hierauf wurde dieser sowie Herr Pfarrer Spötzl und die Eltern des Primizianten von der Gutsherrschaft noch zu Kaffee und Kuchen geladen.

## **Fahnenweihe des Veteranenvereins Ampermoching**

### **Amperbote vom 14.05.1913**

(AB140513a und AB140513b)

Der Veteranen- und Kriegerverein Ampermoching hielt gestern sein 40jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich ca. 32 Vereine mit Fahnen eingefunden. Um 10 Uhr war Festgottesdienst mit Fahnenweihe; die weltliche Feier wurde im Großmann'schen Gasthaus abgehalten. Erschienen waren: Vom Bundespräsidium Herr Bailler aus München, ferner Herr Graf von Spreti-Weilbach und Herr Fabrikbesitzer Medikus aus Deutenhofen in Uniform, sowie Herr Bezirksobmann, Bürgermeister Hergl aus Dachau. Die sämtlichen Wirtslokalitäten waren überfüllt und herrschte ein echt kameradschaftliches Leben. Die Fahne, die hochkünstlerisch ausgeführt ist, wurde im Kloster Wettenhausen gestickt.

## **Veteranenfest in Ampermoching**

### **Amperbote vom 17.05.1913**

Zum Veteranenfest wird und von geschätzter Seite ein weiterer Bericht zugesandt: Ampermoching hat heute ein Fest gefeiert, aus das es stolz sein kann. Zwar war die Witterung nicht sonderlich günstig, was jedoch der Feststimmung keinen Eintrag tat. – Der Veteranen- und Soldatenverein Ampermoching hat sich nämlich eine neue herrliche Fahne angeschafft, welche nach Entwurf des Herrn Professor Stockmann gezeichnet, nicht landläufige Schablonenware ist, sondern mit der Patrona Bavariae geziert, wirklich künstlerisch Charakter zeigt. Mit der Weihe dieser Fahne verband sich zugleich das 40jährige Jubiläum des Vereins, sodass es heute ein Doppelfest zu feiern galt. Nach dem kirchlichen Akt in der Pfarrkirche, welcher durch geschmackvollen Kirchenschmuck und durch prächtigen Gesang des einheimischen Kirchenchores verschönt wurde, versammelte sich der Festverein mit seinem Patenverein Biberbach und weiteren 26 Gastvereinen vor dem eigenartig schönen Kriegerdenkmal. Hier überreichten die Festjungfrauen, die Fräuleins Rosa Huber, Biberbach, Rosa Eggl und Maria Reischl, Ampermoching und Maria Riedmeier, Sulzrain, nachdem sie Widmungsansprachen und Gedichte überraschend schön vorgetragen hatten, der neuen Fahne, die stolz im Wind flatterte, ihre Paten- und Festfahnenbänder. Der Höhepunkt der Feier aber trat ein, als Herr Graf Martin v. Spreti Weilbach das Rednerpult bestieg und in begeisterten und klaren Worten sprach über die Bedeutung dieses Tages, über die Geschichte des Festvereins und der Veteranenvereine im Allgemeinen. Seine Rede klang aus in den freudig aufgenommenen Hochruf auf Regent und Kaiser und sodann in die Königshymne. Parademarsch und festlicher Umzug durch die Ortschaft endete diesen Festakt im Freien. Während des nun folgenden Festmahles im Gasthaus nahm Herr Justizrat Pailler, der als Vertreter des Bundespräsidiums dem Fest beiwohnte, die Gedanken, welche in der Kirche und beim Festakt gesprochen worden waren, noch einmal auf und aus seinen warmen Worten fühlte man heraus, dass ihm die Veteranensache so recht zur Herzenssache geworden sei. Noch mehrere Reden, größtenteils geschichtlichen Inhalts, wurden gehalten, kein Misston störte, allgemein herrschte frohe und ungetrübte Stimmung dank den Bemühungen des Fest-Komitees und besonders des allseits hochgeschätzten Vereinsvorstandes, Herrn Johann

Sedlmaier, Bauer in Durchmannsried, der eben in diesem Jahr 25 Jahre lang dem Verein in Treu und Ehren vorsteht. Leider hatten die Gastvereine bereits alle den Ort verlassen, als die Feststimmung nocheinmal einen Höhepunkt erreichte. Es war nämlich auf ein seitens des Vereines abgesandtes Huldigungstelegramm ein Antworttelegramm Seiner K. Hoheit des Prinzregenten Ludwig eingetroffen, ein Abschluss des Festes, wie er schöner nicht gedacht werden konnte.

## **Bittgang nach St. Leonhard (Inchenhofen)**

### **Amperbote vom 24.05.1913**

Wie treu das Landvolk an den Sitten und Gebräuchen seiner Väter festhält, zeigte wieder der Bittgang am letzten Samstag nach St. Leonhard (Inchenhofen). Die Beteiligung hatte in den letzten Jahren etwas nachgelassen. Heuer dagegen war die Beteiligung wiederum sehr stark. In stattlicher Zahl sammelten sich die Teilnehmer in der Frühe in der Kapelle zu Mariabrunn, um nach dem ca. 8 – 9 Stunden entfernten Ziel zu wallen. Wie erhebend war es, als, da noch die ganze Natur schlummerte das vereinte Gebet in den weiten Hallen des Waldes als Echo wiedertönte, als wollte jeder Baum und Strauch einstimmen in das Flehen der Pilger. Sehr zu begrüßen war es, dass sich aus den umliegenden Ortschaften noch sehr viele Wallfahrer anschlossen und so sich die Zahl der Pilger verdoppelte. Wirklich schön gestaltete sich der Empfang durch die dortige Geistlichkeit sowie der Einzug unter feierlichem Glockengeläut, nachmittags um 3 Uhr in die Wallfahrtskirche. Die feierlich abgehaltene Maiandacht bildete den schönen Schluss zu den tagsüber auf dem Bittgang gepflogenen Gebeten. Am anderen Tag, nach abgehaltenem Bittgang, nahm der Pilgerzug wieder Abschied vom Wallfahrtsort. Angenehme Witterung begünstigte den Rückgang. Lasst uns auch fürderhin heilig halten, was einst in gläubigem Sinn der Mund unserer Väter gelobte!

## **Anfangs- und Preisschießen in Ampermoching**

### **Amperbote vom 19.11.1913**

Bei dem am Samstag, den 15. November, abgehaltenen Anfangs- bzw. Preisschießen haben sich folgende Herren Preise erworben:

1. Georg Groß, Purthof
2. Georg Prinzbach, Kaltmühle
3. Josef Perchtold, Lotzbach
4. Simon Sedlmair
5. Josef Bachinger
6. Xaver Kohl
7. Albert Doll
8. Johann Hailer

9. Johann Polz
10. Josef Nefzger, Ampermoching
11. Johann Sedlmair, Durchmannsried
12. Marie Fritz
13. Johann Reischl
14. Blasius Huber
15. Johann Trinkgeld
16. Franz Seldmair
17. Benno Bachinger
18. Johann Schmid
19. Alois Schneid
20. Thomas Polz
21. Georg Winter
22. Jakob Widmann, Ampermoching
23. Frau Breitling, Mariabrunn
24. Josef Schott

Das Schießen verlief in schönster Ordnung. Auch hatte der Herr Gastgeber für gutes Bier und vorzügliche Schweinswürstl gesorgt, sodass sich die Schützen einer gemütlichen Unterhaltung erfreuen konnten.

## **Abschied von Pfarrer Spötzl**

### **Amperbote vom 21.01.1914 (AB210114a und AB210114b)**

Scheiden tut weh! Ein altes Wort, dessen Wahrheit sich stets wieder erneuert. Auch die Angehörigen der Pfarrei Ampermoching müssen in diesen Tagen die Wahrheit des alten Satzes erfahren, da ihr Pfarrherr, HH. Johann Spötzl, in kurzer Zeit der Stätte seines Wirkens Lebewohl sagt und nach der ihm verliehenen Pfarrei Vierkirchen übersiedelt. Als einen überaus eifrigen, nimmermüden Seelenhirten galt ihm das Heil seiner Pfarrkinder als das Höchste und in aufrichtiger Hingabe wirkte er treu und gewissenhaft mit ernstem Wollen, mit Liebe und Güte. Seine Pfarrgemeinde, die stille Wehmut beschleicht ob seines Scheidens, dankt ihm seine Liebe und Opferwilligkeit mit aufrichtiger Anhänglichkeit und von ganzem Herzen bedauern alle sein Scheiden, die das wahrhaft Edle, das ohne Aussehen und Überhebung still und bescheiden und doch mit zielbewusster Überlegung wirkt, vom bloßen Schein unterscheiden gelernt haben. Seine ganze Kraft hat HH. Pfarrer Spötzl in den Dienst seines schweren und verantwortungsvollen Berufes gestellt. Mit hingebender Liebe widmete er sich auch besonders der Jugenderziehung. Er verstand es zu den Kleinen herabzusteigen und sich ihre kindlichen Herzen zu erobern. Kein Wunder, wenn auch die Kinderseelen betrübt sind beim Scheiden des geliebten Priesters. Biedersinn gepaart mit Ernst und Aufrichtigkeit ließen sein gedeihliches Wirken in Kirche, Schule und als Armenpflegschaftsrat im schönsten Licht erglänzen. Auch das Dekanat Dachau ehrt und schätzt ihn, indem es ihn vor kurzer Zeit zum Synodalzeugen ernannte. Dem nimmermüden Priester sei herzlich gedankt für all das Gute, das er als Pfarrer in Ampermoching gewirkt hat! Sein Andenken wird hier allezeit ein gesegnetes sein. Möge sein berufliches Wirken auch in

Vierkirchen vom gleichen Segen und Erfolg begleitet sein, wie hier im Ampermoching! Die besten Wünsche seiner dankbaren Pfarrgemeinde begleiten ihn an seinen neuen Wirkungsort.

## **Feierlicher Empfang für den neuen Pfarrherren**

### **Amperbote vom 25.04.1914**

Festtagsstimmung herrscht im stillen Pfarrdorf Ampermoching. Es ist 2 Uhr nachmittags. Glockengeläut kündigt der um das Missionskreuz vor dem Dorf versammelten Pfarrgemeinde, dass ihr neuer Pfarrherr sich nähert. Alles ordnet sich und bald leuchten freudetrunken von Jung und Alt Blicke der Erwartung und Spannung dem nunmehrigen Seelenhirten entgegen, der dem mit frischen Frühjahrsblumen herrlich geschmückten Wagen entsteigt. Willkommensgedichte aus dem Mund zweier Kinder des ersten und letzten Schuljahres bringen die hohe Freude und Bedeutung dieses Tages zum Ausdruck. Und nun geht es in feierlichem Zug, voran die Schuljugend und folgend der Feuerwehr-, Veteranen- und Soldatenverein, zur Pfarrkirche. Dort begrüßt der HH. Vikar den neuen Pfarrherren und übermittelt ihm die Glückwünsche, die Liebe und das Vertrauen der Pfarrkinder. HH. Pfarrer dankt für den feierlichen Empfang und verspricht seinen Seelsorgsangehörigen sein Bestes zu Bieten und bittet sie, mit ihm in Liebe und mit Vertrauen arbeiten zu wollen, damit sie so vereint das wichtigste Ziel der Seelsorge, Friede, Eintracht und Freude, erreichen mögen. Seine kleine Andacht mit erstmaligem sakramentalen Segen aus den Händen des neuen Pfarrherren schließt die würdige Feier. Wir wünschen der Pfarrgemeinde Ampermoching ein segensreiches Gedeihen ad multos annos!

## **Trauer Gottesdienst für den gefallenen Franz Krimmer aus Sulzrain**

### **Amperbote vom 19.12.1914**

In imponierender Weise hat unsere Gemeinde den Helden geehrt, welcher in Frankreich den Tod für das Vaterland erlitten hat. Es ist dies Herr Franz Krimmer von Sulzrain. Am 2. Oktober fiel er in einem Gefecht bei Fap. Am Montag wurde für ihn der feierliche Trauer Gottesdienst abgehalten, zu welchem äußerst zahlreiche Trauergäste herbeigeeilt waren. Besondere Weihe erhielt die Trauerfeier durch die Anteilnahme des Veteranenvereins Ampermoching, der Feuerwehr Amperpettenbach und des Burschenvereins Ampermoching-Sulzrain, die mit Fahnen erschienen waren, um dem Gefallenen die letzte Ehre zu erweisen. Treues Gedenken dem braven Verteidiger für des Vaterlandes Ruhm und Ehre!

## **Georg Göttler gefallen**

### **Amperbote vom 22.05.1915**

Vor dem Feind gefallen ist Herr Georg Göttler von Ampermoching, Lehrer von St. Anna in München. Bereits im November wurde der gefallene Held verwundet. Nach viermonatiger Behandlung kehrte er geheilt am 28. April zur Front zurück. Und schon am 30. April traf ihn eine feindliche Kugel. Mit ihm ist der Beste Einer dahingegangen. An der Trauer der Eltern und Geschwister nimmt die ganze Gemeinde herzlichen Anteil.

## **Primizfeier in Ampermoching**

### **Amperbote vom 07.07.1915**

(AB070715a u. AB070715b)

In prachtvollem Blau wölbte sich der Himmel am Festsonntag über unsere festlich geschmückte Gemeinde. Jedes Haus trug Fahnen und Blumenschmuck, drei Triumphbögen waren errichtet und alles war aufgeboten, den Tag zu einem möglichst festlichen, weihvollen zu gestalten. Das katholische Volk Ampermoching bewies, welche hohe Auffassung es vom kath. Priestertum hat, wie es treu zu ihm steht, wie es die Priester schätzt und ehrt. Groß war der Andrang der Andächtigen, welche bei der hehren heiligen Feier mit dabei sein und den Segen des neuen Priesters empfangen wollten. Aus näherer und weiterer Umgebung waren viele Andächtige erschienen. Wenn auch vielleicht der Andrang wohl viel größer gewesen wäre, wenn es nicht Kriegszeit gewesen und wenn nicht gleichzeitig in Bergkirchen auch eine Feier abgehalten worden wäre (*Anmerkung: Primiziant Martin Schmidhofer*), letztere im Freien! Im feierlichen Zug wurde der HH. Primiziant Johann Baptist Krimmer, nachdem ihn vorher noch die kleine Kreszenz Großmeier mit sinnigen Worten begrüßt hatte, begleitet von seinen HH. Amtsbrüdern, von seinem Elternhaus abgeholt. Voran schritt die Schuljugend Ampermochings. Dann folgten die Jungfrauen, die freiwillige Feuerwehr und der Veteranen- und Kriegerverein Ampermoching. Auch die Gemeindevertretung geleitete den Sohn der Gemeinde zu seinem ersten hl. Opfer. Nach Hunderten standen die Andächtigen an der Straße, durch welche der Zug seinen Weg nahm. Die Kirche von Ampermoching war nicht imstande, alle zu fassen, die am Gottesdienst teilnehmen wollten. Viele konnten nicht sehen, als der HH. Primiziant den hl. Segen spendete, viele konnten die herrlichen Worte nicht vernehmen, welche der Prediger HH. Josef Wittmann, dessen Primiz vor wenigen Jahren in Ampermoching gefeiert worden war, seinen Mitbruder im Herrn als Willkommens- und Festesgruß entbot. Es folgte dann das Primizamt, während welchem der Kirchenchor Ampermoching, etwas verstärkt durch freiwillige Kräfte, eine Messe tadellos durchführte. Nach dem Amt folgte in gleich festlicher Weise wie der Einzug der Rückweg zum Elternhaus. Dort angekommen, brachte, umgeben von anderen weiß gekleideten Mädchen, die kleine Kürzinger Katharina ein Gedicht zum Vortrag. Der HH. Primiziant nahm sodann die Verteilung der Fahnenbänder vor. Nach der Kirche vereinte die Festgäste und die nächsten Anverwandten ein Festmahl, das im Großmann'schen Gasthaus abgehalten wurde. Der Zeit entsprechend war das Menü vereinfacht. In poetischer Sprache und in Prosa wurde zur Weihe des Tages manch schönes Wort gesprochen. Frohe Stimmung herrschte unter allen Teilnehmern. Die Nachmittagsandacht schloss die Feier. Gewiss wird der Tag, an welchem

HH. Krimmer in Ampermoching sein erstes hl. Messopfer darbrachte, den Ampermochingern unvergesslich bleiben.

## **Primiz in Ampermoching**

### **Amperbote vom 08.12.1915** (AB081215a und AB081215b)

Der HH. Primiziant, welcher nächsten Mittwoch (am Fest Maria Empfängnis) in Ampermoching sein erstes hl. Messopfer feiert, ist vielen Lesern des Amperboten vor Jahren schon nahe getreten durch seine Berichte aus der ostindischen Missionsarbeit und die meistens angeschlossene Bitte um Gaben für dieses Missionsgebiet sowie durch Ansichtskarten aus Indien, welche er den Gebern vermittelte. Mit Eifer und Erfolg war der bisherige Frater Rochus Göttler in den Missionsgebieten Lahore und Allahabad tätig. In schon vorgeschrittenem Alter sandte ihn vor drei Jahren sein Missionsbischof nach Italien in das Missionspriesterseminar in Genua, um dort den theologischen Studien zu obliegen und die hl. Priesterweihe zu empfangen. Kurz nach Empfang der Subdiakonatsweihe (der ersten höheren Weihe) zwang den noch Landsturmpflichtigen die drohende Kriegserklärung Italiens, Genua zu verlassen und in die Heimat zu gehen. Im Klerikalseminar von Freising fand der Missionar gastlich Aufnahme, um seine Studien fortzusetzen, erhielt von der Hand uneres HH. Kardinals am 30. Juni die Diakonatsweihe und am 22. November die Priesterweihe. – Möge ein baldiger Friedensschluss dem Missions-Primizianten die Rückkehr in sein Arbeitsfeld gestatten. Ein Bruder des Herrn Primizianten, Lehrer Georg Göttler, ist am 30. April in Frankreich gefallen, ein zweiter Bruder steht seit Kriegsbeginn bei der Marine-Infanterie auf dem Kriegsschauplatz. Die betagten Eltern erfreuen sich noch rüstiger Gesundheit.

## **Trauerfeier für Josef Kölbl**

### **Amperbote vom 08.11.1916**

Ganz Ampermoching und seine weite Umgebung und auch viele von Dachau wollten am Montag zu unserer Pfarrkirche. Es galt einen toten Krieger, Herrn Josef Kölbl, zu ehren. Seit November 1914 war man ohne Nachricht von ihm. Seine Frau, die er mit einem Kind zurücklassen musste, harrte lange einer Nachricht von dem verschollenen Gatten. Zwei Jahre dauerte es beinahe bis eine solche kam. Es war die Todesnachricht. Alle Nachforschungen waren bis dahin vergebens gewesen. Nun wurde es leider traurige Wahrheit, was viele vermuteten und was Frau Kölbl, immer noch schwache Hoffnung im Herzen, fürchtete, Herr Landwirt Josef Kölbl, Gefreiter und Tambour beim 12. Infanterieregiment, 10. Kompanie, Inhaber des Eisernen Kreuzes, weilte nicht mehr unter den Lebenden. Am 1. November hatte er noch seinem Seelsorger einen Brief geschrieben, in welchem er ihm von den harten Kämpfen erzählte, die er und seine Kameraden mitgemacht. Als tapferer Krieger erklärte der

Wackere darin, dass alles das aber nichts mache, und dass er alles gerne trage, wenn nur die deutschen Waffen den Sieg erringen. Gottlob hehe es vorwärts. Sollte es aber in Gottes Rat beschlossen sein, dass er seine Lieben nicht mehr sehe, dann – eben in Gottes Namen! Man möchte daraus beinahe lesen, dass er bange Ahnungen hatte. Sie wurden leider und nur allzu bald wahr. Denn schon am 4. November starb er in einem Lazarett infolge Verwundung. Sonderbarerweise kommt erst jetzt diese Trauernachricht. HH. Pfarrer Spötzl, selbst tief ergriffen, liess dem Schmerz aller beredte eindrucksvolle Worte. Die Trauer um den wackeren, tüchtigen Mann ist auch allgemein. Das bewies schon die große Trauerversammlung. Auch der Veteranenverein zog nachher zur Mariensäule, die schön geziert war und betete dort noch 5 Vaterunser für die Helden von 1870 und für unsere tapferen Krieger, die heute im Kampf mit dem Franzmann, dem Russen, dem Engländer standen und starben! Treues Gedenken all den Helden! – Unmittelbar vor dem Trauergottesdienst kehrte von neuem der Tod in der Familie Kölbl ein, da ein Schlaganfall einen Onkel des Helden, den Herrn Xaver Kölbl, Gütler in Hebertshausen, traf, an dessen Folgen er am Abend noch verschied. Ein seltsames, tieferschütterndes Zusammentreffen, das herzliche Anteilnahme hervorruft.

## **Beerdigung von Gottfried Schwarz**

### **Amperbote vom 24.11.1917**

Heute fand die Beerdigung des verstorbenen Privatiers, Herrn Gottfried Schwarz statt. Der amtierende Geistliche, HH. Kooperator Weichselgartner schilderte den Lebensgang des Verstorbenen und hielt eine trostreiche Grabrede. Der Verblichene hatte ein Alter von 76 Jahren erreicht. Seine Gattin ist ihm vor 7 Jahren im Tode vorausgegangen. Seit ungefähr 25 Jahren lebte Herr Schwarz in Dachau, vorher hatte er sein schönes Anwesen, zum Glas in Ampermoching, bewirtschaftet. Der Leiche es bekannten und geachteten Mannes gaben ungemein viele Trauergäste das letzte Geleit.

## **Mathias Böck aus Ampermoching gestorben**

### **Amperbote vom 18.09.1918**

Der Schnitter Tod hat uns einen braven, wackeren Bürger, den Ökonomen, Herrn Mathias Böck aus Ampermoching, zum Six, ganz unerwartet entrissen. Vor drei Tagen wurde er von einer Lungenentzündung befallen und gestern Nacht entschlief er, tiefbetrauert von den Seinen, denen er der Ernährer und treubesorgter Vater war, der unermüdlich fleißig in Haus und Hof schaltete. Auch Herr Böck muss zu den Opfern des Krieges gezählt werden. Zwei Jahre stand er mit 45 Jahren noch vorne an der Front. Die Anstrengungen im hohen Dienst der Vaterlandsverteidigung, die Anspannung aller Kraft, welche die Wirtschaft im letzten Jahr verlangte, hatten den Körper geschwächt. Ein herber, schwerer und unvergesslicher Verlust für seine Gattin mit 10 Kinder, an dem alle herzlich Anteil nehmen.

## **Trauer in der Familie Kölbl**

### **Amperbote vom 30.10.1918**

Noch ist der Trauergottesdienst für den gefallenen zweiten Sohn der so schwer betroffenen Familie Kölbl nicht abgehalten (6. November), als schon wieder eine traurige Schreckensnachricht die Herzen der trauernden Familie erbeben lässt. Der dritte Sohn ist vermisst. Ein Funken von Hoffnung bleibt: Die Gefangenschaft! Bestimmtes konnte die Militärbehörde nicht sagen, welche den tieftrauernden Eltern dieser Tage das Eiserner Kreuz für den vermissten tapferen Heldensohn zugesandt haben. Neues Leid und neuer Schmerz, an dem wir nur herzlichst Anteil nehmen können!

## **Fräulein Marie Wittmann verstorben**

### **Amperbote vom 20.11.1918**

Die Grippe hat eine junge Menschenknospe geknickt, eine Dienerin Gottes, die ihr Leben im Dienst der leidenden Menschheit aufopfern wollte, in jungen Jahren plötzlich hinweggerafft. Es starb am 15. November in München Fräulein Marie Wittmann, Postulantin bei den Barmherzigen Schwestern in München im Alter von 20 ½ Jahren. Bitteres Leid trifft den alten Vater, den auch dazu noch neue schwere Sorge belastet. Der Bruder und die Schwester der edlen Verstorbenen liegen schwer krank im Distriktskrankenhaus in Dachau.

## **Versammlung des Bauernbundes in Ampermoching**

### **Amperbote von zweier 20.1.1919**

Der Bauernbund hat sich auch für unsere Gemeinde zu einer Versammlung entschieden. Eine gute Stube voll Leute waren dazu erschienen. Von einer nachhaltigen Begeisterung kann man also wohl nicht sprechen. Der Hauptredner des Bauernbundes, Kandidat Hofmann, kam nur bis Dachau. In Ampermoching selbst erschien er nicht und überließ Herrn Feldl aus Günding das Referat. Er erledigte dasselbe in gewohnter Weise, indem er über das Zentrum herfiel. Wie die Deutsche Volkspartei hat der Bauernbund in den jetzigen Zeiten sind verständlich gar nichts anderes zu tun, als sich gegen eine Partei zu richten, die eigentlich auf ganz genau dem gleichen Boden steht wie er selbst. Es ist geradezu wundervoll, in Deutschland alles auf den Kopf steht. Die Sozialdemokraten rennen die bürgerliche Regierung über den Haufen. Sie wollen die ganze Gesellschaftsordnung umstürzen und dann gegen diejenigen, gegen die der kommt gerichtet ist, her, und hauen sich gegenseitig die Köpfe ein. Die bayerische Volkspartei hat bisher nirgends gegen den Bauernbund im Bezirk öffentlich Stellung

genommen. Warum denn die Schimpferei? Herr Vitus Baumgartner trat ebenfalls für den Bauernbund ein und dann kam ein gegen Redner, Herr Eigner aus Jasberg, der bekannte Milchbauernführer. Er zerpflückt aus, was die Bauernbund-Redner vorgebracht hatten und trat für das Programm der Bayerischen Volkspartei ein, auf dass sich alle Bauern, die nicht mit der Sozialdemokratie und ihren Vergesellschaftungs- und Enteignungsideen liebäugeln, einige mögen, so sie für sich und ihre Kinder sorgen wollen. Herr Feldl konnte dann die Gründung einer neuen Ortsgruppe für den Bauernbund leider nicht begrüßen. Dieses Plänchen fiel ins Wasser samt seinen Urhebern. Auch kein Unglück für den Bauernstand, wenn der Führer Gandorfer des Bauernbundes ist von den Sozi selbst als waschechter Unabhängiger erklärt worden. Und ein solcher Art von Bauernstand doch wohl nicht mehr viel übrig als den Geruch, mit dem die Sozialdemokraten bei den Bauern Geschäfte machen wollen. Was erhoffen sich denn die Bauernführer eigentlich durch ihre Verbindung mit den Roten? Blütige Agitationsmöglichkeiten auf Staatskosten in Gestalt der Bauernräte? Wir meinen alleweil, diese Nebenkontrollapparate wünschen recht viele Bauern dahin, und der Pfeffer wächst. Diese Abneigung wird sich noch steigern, sobald auch einmal die bauernbündlerischen Bauern erfassen, dass diese Bauernräte weiter nicht sein sollen als Werbebüros für die sozialdemokratische Lehre, Aufklärungsmaschinen für etwas, was den Bauernstand so allmählich den Garaus macht! Man wird bald sehen, ob sich der Bauernstand noch zu den bürgerlichen Parteien zählt! Das heißt die Führung! Heute erscheint sie blutrot! Aufgepasst Bauern! In einer Schrift für Zwecke der sozialdemokratischen Organisation heißt es vielsagend:

„Die willkürliche und unlegische Art der Zusammensetzung des Landesbauernrates, vor allem die fast gänzliche Nichtberücksichtigung gerade der Landesteile, in denen eas Kleinbauerntum überwiegt und das Fehlen einer verhältnismäßigen Vertretung der ländlichen Arbeiterschaft in diesem sonderbaren parlamentarischen Gebilde wird gerade von diesen Kreisen, an die sich unsere Agitation auf dem Land hauptsächlich richten muss, als unzweckmäßig und ungerecht empfunden werden und lässt sich nicht einmal als Provisorium entschuldigen. Aus diesem Grund wird aufgefordert, um so mehr Gewicht auf die lokalen Bauernräte zu legen, die für die sozialdemokratische Partei das Mittel werden könnten, unter der Landbevölkerung endlich sicheren Fuß zu fassen.“

## **Warnung vor Adventisten**

### **Amperbote vom 24.11.1919**

Ein Adventistenbruder, sanft und lieb, durchzog am Freitag unser Dorf. Er verhaussierte die bekannten Traktate: Prophetischer Ausblick auf Zeit und Ewigkeit, Harren der Kreatur, Weissagung und Weltgeschichte, also die bekannten adventistischen Bücher mit den gemeinen Ausfällen gegen die kath. Kirche und das Pabsttum. Der Schwindel besteht besonders darin, dass diese adventistischen Hausierer ihre Bücher, die 16 – 20 Mark kosten, Missionsbücher nennen, um in kath. Häusern Eingang zu finden. – Unsere kath. Hausfrauen seien neuerdings gewarnt.

## **Weihnachtsfeier des Schützenvereins „Amperthaler“**

### **Amperbote vom 19.12.1919**

Die hiesige Schützengesellschaft „Amperthaler“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 21. Dezember, eine Weihnachtsfeier mit Konzert und Theater im Großmann`schen Gasthaus, wozu die Gemeindeangehörigen bestens eingeladen sind.

## **Anwesensverkauf**

### **Amperbote vom 29.12.1919**

Der schöne Friedlmeier-Hof in Mainbach bei Eggenfelden ging durch Kauf an Herrn Ludwig Widmann von Unterrohrbach (früher Ampermoching) über. Die Verbriefung ist erfolgt.

## **Radfahrerverein Ampermoching**

### **Amperbote vom 06.01.1920**

Eine Christbaumfeier mit Konzert etc. veranstaltet der Radfahrerverein Ampermoching am hl. Dreikönigstag. Der Reinertrag der Feier soll als Grundkapitalsanlage zu einem Kriegerdenkmal verwendet werden.

## **Hundeuntersuchung**

### **Ampermoching vom 21.02.1920**

Am Montag, den 23. Februar, vormittags 8 Uhr, findet dahier die diesjährige Hundevsitation statt.

## **Kriegerheimkehrfeier in Ampermoching**

### **Amperbote vom 30.03.1920**

Die Schützengesellschaft „Unterlander“ Ampermoching hat zu Ehren der heimgekehrten Kriegsgefangenen kürzlich ein in allen Teilen gelungenes Fest veranstaltet. Den Kriegsgefangenen wurden schöne Blumenspenden überreicht. Fräulein Kürzinger und Fräulein Göttler, sowie Kinder brachten eine poetische Huldigung dar. Alles in allem, das Fest war sehr schön und wird den Heimgekehrten sicher dauernder Erinnerung bleiben.

## **Unfall mit Jagdgewehr des Schönwetter J.**

### **Amperbote vom 03.04.1920**

Am letzten Dienstag früh um 9 Uhr hantierte der 22jährige J. Schönwetter von hier mit einem alten Jagdgewehr, lud dasselbe mit nicht gehöriger Munition schoss die Ladung ab. Dieselbe ging jedoch nach rückwärts los und Schönwetter in das Gesicht, wobei ihm ein Auge verloren ging.

## **Sammlung für Tirol**

### **Amperbote vom 08.04.1920**

Eine durch den Herrn Bürgermeister in der Gemeinde abgehaltene Haussammlung für Tirol ergab 8 Ztr. 90 Pfund Brotgetreide und 100 Mark an Geld. Herzlichen Dank den wackeren Gebern der Gemeinde.

## **Volksmision in Ampermoching**

### **Ampermoching vom 04.05.1920**

Wie wir hören, findet vom Pfingstsonntag, den 23. Mai mit Dreifaltigkeitssonntag, den 30. Mai für die hiesige Pfarrei eine große Volksmision statt. Die Mission wird von Franziskaner-Patern abgehalten werden. Die letzte Mission dahier war im Jahr 1910 und ist damals eine Stiftung gemacht worden, dass alle 10 Jahre einmal eine Volksmision für die hiesige Pfarrei abgehalten wird. – Wir möchten schon heute der Volksmision einen recht guten Erfolg

wünschen und der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass sie zum Segen der hiesigen Pfarrei werden möge!

## **Heilige Mission in Ampermoching**

### **Amperbote vom 18.05.1920**

Wegen der zur Zeit herrschenden Maul- und Klauenseuche kann die heilige Mission heuer nicht mehr abgehalten werden.

## **Gütlerssohn Johann Anzenberger verunglückt**

### **Amperbote vom 01.06.1920**

Am Samstag, den 29. Mai 1920 verunglückte der 25jährige Gütlerssohn, Johann Anzenberger von Ampermoching beim Schwemmreiten an der Amper. Er kam in eine Gumpe, wo ihn der Strudel hinabriss. Die Pferde kamen unverletzt retour. Nach zweistündiger Suche konnte die Leiche aufgefunden werden.

## **Bubenstück in Ampermoching**

### **Amperbote vom 03.06.1920**

Als am Sonntag eine Weilbacher Sonntagsschülerin in Ampermoching in die Kirche gehen wollte, traf sie in der Nähe des Pfarrhofstadels ein Schrotschuss in den Arm. Wird schon wieder so ein Lausbub gewesen sein, der bloß auf Katzen und Spatzen schießen kann, weil diese lieben Tierchen nicht zurückschießen. Wie viel Unglück ist schon passiert mit dieser Schießerei? Wann hört der Unfug endlich auf?

## **Ein Engel der Barmherzigkeit**

### **Amperbote vom 29.06.1920**

Ein Engel der Barmherzigkeit ist in der ehrwürdigen Schwester Firma, geb. Therese Wittmann, einer Tochter des Herr Johann Wittmann, Bauer in Gänsstall, nach längerem Leiden im Krankenhaus München-Schwabing im Blütenalter von 26 Jahren verstorben. Die Beerdigung fand heute in München statt. Der 1. heilige Seelengottesdienst wird am Mittwoch früh halb 9 Uhr bei St. Ursula in München abgehalten. Der 2. Seelengottesdienst findet am Mittwoch, den 7. Juli, vormittags halb 9 Uhr, in der Heimatpfarrkirche zu Ampermoching statt. Die Verstorbene gehörte 5 Jahre dem Orden der barmherzigen Schwestern an. Der Tod hat ihrem segensreichen Wirken frühzeitig ein Ende gemacht.

## **Preisschießen der Einwohnerwehr Ampermoching**

### **Amperbote vom 06.11.1920**

Bei günstigem Wetter fand am Sonntag, den 24. Oktober 1920 ein Preisschießen der Einwohnerwehr Ampermoching statt. Am Schießen beteiligten sich 42 Wehrmänner und wurden sehr gute Resultate erzielt. Es konnten, nachdem die Gemeinde Ampermoching, sowie verschiedene Bürger und die Schlossbrauerei Dachau in hochherziger Weise namhafte Geld- und Ehrenpreise, sowie eine ziemliche Anzahl Ehrenscheiben stifteten, 33 Preise im Wert von 100 Mark abwärts verteilt werden. Nach der Preisverteilung fand im Großmann`schen Gasthaus ein Familienabend mit Konzert statt, der in feuchtfröhlicher Stimmung weit in die Nacht hinein währte. Die Einwohnerwehr Ampermoching konnte wiederum auf eine gut gelungene Veranstaltung zurückblicken, ein Zeichen, dass der Wille zur Einwohnerwehr auch bei uns fortbesteht. Der Schießausschuss dankt allen edlen Spendern herzlichst für die freundlichst zur Verfügung gestellten Gaben.

## **Versammlung im Großmann`schen Gasthaus**

### **Amperbote vom 09.01.1921**

Am vergangenen Sonntag fand in Ampermoching im Großmann`schen Gastlokal eine von den Mitgliedern des Obstbauereins und sonstigen Freunden des Obstbaues außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung statt. Herr Obmann Schmid eröffnete die Versammlung und begrüßte den Referenten Herrn Bezirks-Gärtner Friedl, welcher in seinen zweistündigen Ausführungen die Notwendigkeit einer Hebung des Obstbaues in allen Einzelheiten besprach. Schaffung von Werten und planmäßige Zusammenfassung aller Produktionsfaktoren zur Erzielung höchster Erträge muss das Ziel unserer Bestrebungen sein. Anhand von Lichtbildern wurden Beispiele mustergültigen Obstbaues gezeigt und zur Nachahmung empfohlen. Die Ausführungen des Hr. Bezirksgärtners hatten den Erfolg, dass die Zahl der

Vereinsmitglieder von 7 auf 26 stieg. An den Vortrag schloss sich eine lebhafte Diskussion an, in welcher noch einzelne Fragen erschöpfend behandelt wurden.